

MODERNE DAMEN-ZEITUNG

Illustrirte Damen-Zeitung

Inhalt des Hauptblattes: Abbildung Nr. 1. Anzug von blauem Wollenatlas für Mädchen von 11-13 Jahren. — 2. Anzug für Mädchen von 11-13 Jahren (mit Schnitt). — 3. Anzug für Mädchen von 10-12 Jahren (mit Schnitt). — 4. Fenstervorhänger. Weißstickerei (mit Dessin). — 5 und 6. Zwei Medaillons in Plattstichstickerei zu Körbchen, Briefstaschen etc. — 7 und 8. Morgenschuh mit Stickerei. — 9. Kaminfächer mit Bekleidung von point-lace-Stickerei. — 10 und 11. Zwei Zwischenstücke in Filletguipüre. — 12 und 13. Zwei Spitzen in Filletguipüre. — 14 und 15. Zwischenfas und Spitze in Fribolitäten und Häkelarbeit. — 16. Mädel mit Schnitt). — 17 und 18. Das Aufschürzen eines Rockes. — 19 und 20. Pelerie aus Atlas mit Pelzgarment (mit Schnitt). — 21. Schlafrock für Herren mit Schnitt). — 22-26. Verschiedene Kleider für Mädchen von 12-16 Jahren. — 27. Bluse aus Tüll mit herzförmigem Ausschnitt. — 28. Bluse aus Tüll mit eckigem Ausschnitt. — 29. Wiedertaille aus Tüll und Spitzen mit Schnitt). — 30. Jacke aus blauem Kaschmir mit Verzierungen von Gold- und Silberfäden (mit Dessin). — 31. Jacke aus schwarzem Sammet mit Muff- und Spitzengarnitur. — 32-34. Verschiedene Hüte. — 35 und 36. Zwei Unterärmel zu Kleidern mit offenen Aermeln. — 37 und 38. Zwei Manschetten, über engen Kleiderärmeln zu tragen. — 39-41. Verschiedene Schleifen. — 42. Verthe aus blondem Tüll und lilä Atlas mit Schnitt). — 43. Bluse aus schwarzem Seidentüll (mit Schnitt). — 44. Capote aus Tüll und Spitzen (mit Schnitt). — 45. Verthe aus weißem Atlas und schwarzem Sammet (mit Schnitt). — 46 und 47. Taschen- und Beutel. — 48 und 49. Zwei Carreaux in Filletguipüre. — 50 und 51. Zwei gehäkelte Kofetten zur Verzierung von Kravatten, Häubchen etc. — 52. Gehäkeltes Necessaire zur Fribolitätenarbeit mit Schnitt). — 53 und 54. Feuerzeug in Form eines Pfropfens. — 55. Anzug für Mädchen von 6-8 Jahren. — 56. Fichu-Capote für Mädchen von 8-10 Jahren. — 57 und 58. Zwei Gehbördern in Filletguipüre. — 59 und 60. Gesellschaftsanzug für Damen. — 61. Behälter zu Bürsten (mit Schnitt). — 62. Rosette in point-lace-Stickerei zu Kravatten, Häubchen etc. — 63. Stickereibüchlein zu Mappen, Albumdeckeln u. s. w. — 64. Gesellschaftsanzug für Damen.

Inhalt des Supplements: 27 Dessins für Weißstickerei, point-russe, zum Durchziehen von Tüll und Fisel, ferner die Schnittmuster zu den Abbildungen Nr. 1, 2, 3, 21, 22, 23, 24, 29, 42, 43, 44, 45 und 61; die Dessins zu den Abbildungen Nr. 4, 30 und 59. Die Beschreibungen zu den Abbildungen Nr. 1, 2, 3, 19, 21, 29, 42, 43, 44, 45.

Fenstervorhänger. Weißstickerei.

Hierzu die Abbildung Nr. 4. — Dessin: s. Vorderf. d. Suppl. Nr. 1.

Der Fenstervorhänger besteht aus 4 Rohrstäben von erforderlicher Länge, welche an den Enden je mit einer großen Perle verziert, dann in der Weise der Abbildung zusammengefügt sind. Die Rahmen ist eine Weißstickerei eingespannt, welche auf ein in doppelter Stofflage im Längenschnitt nach dem auf der Vorderf. d. Suppl. mit Nr. 1 zum Theil gegebenen Dessin ausgeführt ist; die schwarzen Partien des Dessins geben an, wo der Stoff fortzuschneiden ist. Der Bordüre setzt man auf der Rückseite ringsum einen farbigen Taffettstreifen gegen. Am Außenrande ist die Stickerei mit einer schmalen Fribolitätenspitze begrenzt. Jeder Ring der Spitze zählt 10 Doppelknoten, 2mal abwechselnd Picot, 3 Doppelknoten, dann noch 1 Picot und 10 Doppelknoten. Die Stickerei ist dem Rahmen mittelst weißer Baumwollentänge eingespannt; man hat dabei die Lige durch die Fribolitätenstänge zu führen.

[29, 348]

T.

fares, Briefstaschen, Notizbüchern und dergl. verwendet werden. Man wählt für den Fond entweder Sammet, Atlas, Taffet oder Kaschmir, und führt die Stickerei im Plattstich mit Cordonnetsseide in verschiedenen lebhaften Farben oder auch in der Farbe des Fonds, jedoch in hellerer oder dunklerer Nuance, aus.

[29, 344 u. 45]

v. M.

Morgenschuh mit Stickerei.

Hierzu die Abbildungen Nr. 7 und 8.

Der Schuh, von welchem die Abbildung Nr. 8 die Stickerei des Vorderblattes in Originalgröße gibt, ist von grauem Leder, mit Leinwand- und Taffetfutter versehen, am oberen Rande mit einer Riße von grauem Taffetband geschmückt. Der mittlere Theil der Stickerei des Vorderblattes ist mit grauer Cordonnetsseide und Goldfaden im Stiel- und Plattstich ausgeführt; die kleinsten Blüten, sowie der Kelch der Blumen sind im Knötchenstich theils mit grauer Seide, theils mit Goldfaden gestickt. Die Bordüre des Schuhs ist theils mit grauer Seide und Gold-

faden, theils mit grauer, quimperter Seidenschmür gearbeitet. Anstatt auf Leder kann man die Stickerei auch auf Tuch, Reys oder dergl. ausführen. Schuhe in ähnlichem Arrangement hat die Tapissier-Manufactur von C. A. König, Berlin, Jägerstraße Nr. 23, vorrätzig.

[22, 812]

v. M.

Kaminfächer

mit Bekleidung von point-lace-Stickerei.

Hierzu die Abbildung Nr. 9 (außerdem die Abbild. Nr. 17 auf S. 45 d. Jahrg.).

Der Kaminfächer besteht aus einem Cartontheil von 16 Centimeter im Quadrat, welcher zunächst auf beiden Seiten mit rothem Atlas, auf der rechten Seite außerdem mit einem in point-lace-Stickerei gearbeiteten Carreau besetzt ist. Abbildung Nr. 17 auf S. 45 dieses Jahrgangs zeigt dieses Carreau in Originalgröße; betreffs seiner Ausführung s. die dazu gehörige Beschreibung. Am Außenrande ist der Fächer mit rother Seidenschmür und mit roth seidenen Quastenbüscheln in der Weise der Abbildung verziert. Schließlich ist der Fächer an einem 50 Cent. langen, starken Rohrstaße festgenäht (s. d. Abbildung); dieser Stab ist an den Enden je mit einem kleinen gebrechelten Eisenknopf ausgestattet. Rothe Seidenquasten zieren den Kaminfächer in der Weise der Abbildung.

T.

Zwei Medaillons in Plattstichstickerei.

Hierzu die Abbildungen Nr. 5 und 6.

Derartige Medaillons können zur Verzierung von kleinen Körben, Necessairen etc. verwendet werden.



Nr. 1. Anzug von blauem Wollenatlas für Mädchen von 11-13 Jahren. Beschreibung: Rückf. d. Suppl. Schnitt: siehe Rückf. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 13-15 und 17.

Nr. 2. Anzug für Mädchen von 11-13 Jahren. Schnitt und Beschreibung: Rückf. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 13-17.

Nr. 3. Anzug für Mädchen von 10-12 Jahren. (Hierzu die Abb. Nr. 16.) Schnitt und Beschreibung: Rückf. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 18-21.

Zwei Zwischenjätze und Spitzen in Filetguipüre.

Hierzu die Abbildungen Nr. 10-13.

Derartige Zwischenjätze eignen sich zur Garnitur von Blusen, Sängern, Säubchen, Kinderwäsche, Unterröcken, Kleidern u. s. w. Die Zwischenjätze, Abbildung Nr. 10 und Nr. 11, sind in einem Fond von schrägem Filet im point-de-toile, point-de-reprise und point-d'esprit gearbeitet. Die Abbildungen lassen die Ausführung deutlich erkennen. Die Spitzen, Abbildung Nr. 12 und 13, bestehen aus einem im geraden Filet gearbeiteten Streifen von der auf den Abbildungen ersichtlichen Breite, welchen man an einer Längenseite in Zaden languetirt und ausgeföhnt, dann nach Abbildung im point-d'esprit und point-de-reprise durchstöpft, außerdem mit kleinen Rädchen verziert hat.

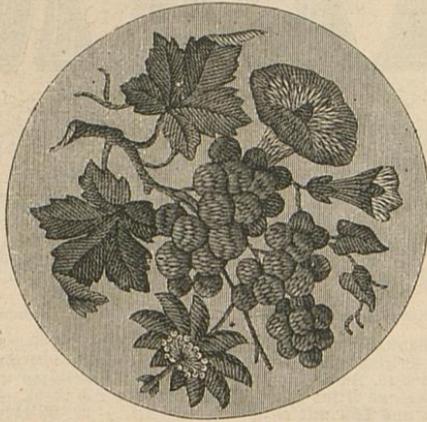
[21,818, 22,971, 72]

Zwischenjatz nebst Spitze

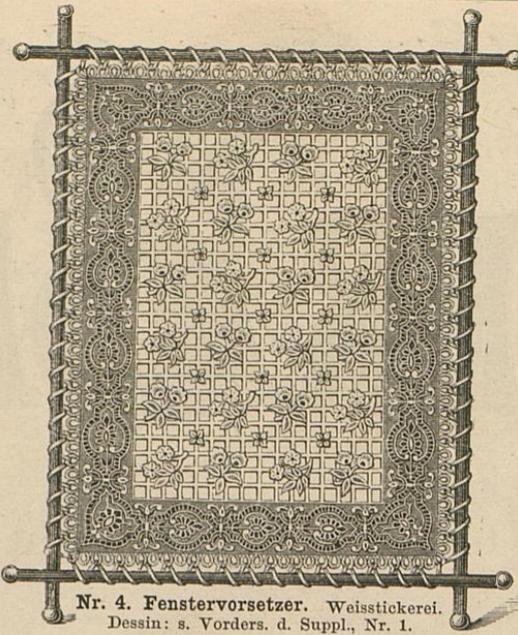
aus Frivolitäten und Häkelarbeit.

Hierzu die Abbildungen Nr. 14 und 15.

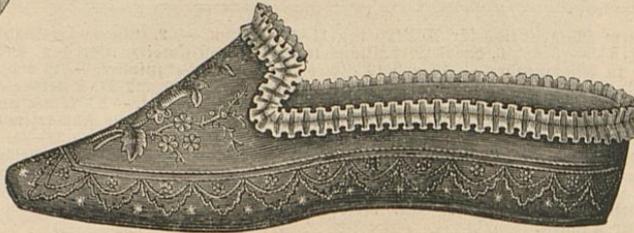
Für den Zwischenjatz, Abbildung Nr. 14, arbeitet man mit einem Faden feinen Frivolitätengarns * 8 Dpf. (Doppeltknoten, d. h. 1 Knoten links, 1 Knoten rechts), 1 P. (Picot), 8 Dpf., schließt diese Knotenreihe zum Ringe und schürzt dicht daran für den großen Ring, welcher den eben vollendeten Ring umgibt, 3mal abwechselnd 5 Dpf. 1 P., dann 5 Dpf., dem P. des kleinen Ringes angehängt, 5 Dpf. und 3mal abwechselnd 1 P., 5 Dpf. Nun führt man nach etwa 1/2 Centimeter Fadenzwischenraum einen Josephinenknoten aus 5 Linksknoten aus und schlingt nach etwa 1/2 Cent. Fadenzwischenraum wiederum dem P. des kleinen Ringes an. Der Josephinenknoten muß jetzt inmitten des kleinen Ringes liegen. Man wiederholt nun weitergehend vom * bis der Zwischenjatz die erforderliche Länge erreicht hat. Auf beide Längenseiten des so weit vollendeten Zwischenjatzes häkelt man nun mit feinem Zwirn stets abwechselnd 1 Stäbchenmasche, 4 Luftmaschen, 1 feste Kettenmasche, 4 Luftmaschen, mit der St. werden stets 2 P. zweier aneinander treffender Ringe zusammengefaßt, die feste Kettenm. wird in das hierauf folgende freie P. jedes Ringes gehäkelt (s. d. Abbildung). Die Spitze, Abbildung Nr. 15, arbeitet man in ähnlicher Weise nach Angabe der Abbildung.



Nr. 5. Medaillon in Plattstichstickerei zu Körbchen, Brieftaschen u. s. w.



Nr. 4. Fenstervorsetzer. Weisstickerei. Dessin: s. Vorders. d. Suppl., Nr. 1.



Nr. 7. Morgenschuh mit Stickerei. (Hierzu die Abb. Nr. 8.)



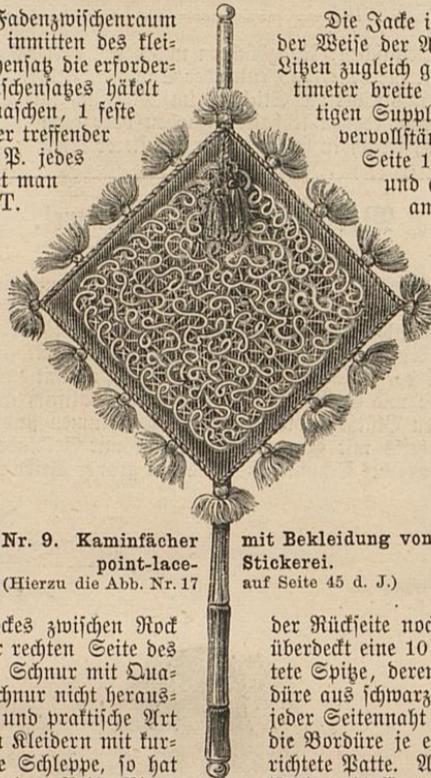
Nr. 6. Medaillon in Plattstichstickerei zu Körbchen, Brieftaschen u. s. w.

Jacke aus blauem Kaschmir mit Verschnür von Gold- und Silberlitze.

Hierzu die Abbildung Nr. 30. — Dessin: Rückf. d. Suppl., Nr. XI.

Die Jacke ist aus blauem Kaschmir. Sie hat ein Futter von blauem Foulard und der Weise der Abbildung mit Gold- und Silberlitze reich verschnürt. Die Anwendung d. Litzen zugleich gibt einen sehr schönen Effect. Den Außenrand der Jacke garnirt eine 4 Centimeter breite Franze aus blauer Cordonnetsseide, Gold- und Silberfäden. Fig. 28 des tigen Supplements gibt einen Theil des Dessins, welches mit Hilfe der Abbildung vervollständigen ist. Für die Form der Jacke ist der zu Abbildung Nr. 98 und Seite 11, gegebene Schnitt maßgebend, nur hat man die Theile etwa 9 Cent. und etwas enger herzurichten, als der Schnitt es angibt, ferner die Vorder- am vorderen Rande gerade zu schneiden.

[23,129]



Nr. 9. Kaminfächer mit Bekleidung von point-lace-Stickerei. (Hierzu die Abb. Nr. 17 auf Seite 45 d. J.)

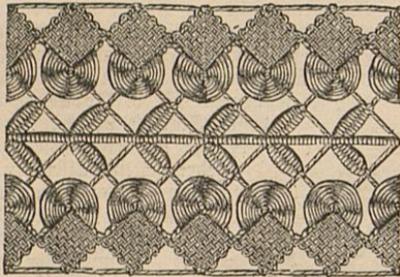
Das Aufschürzen eines Rockes.

Hierzu die Abbildungen Nr. 17 und 18.

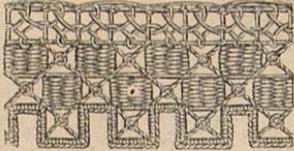
Um einen Rock in der Weise der Abbildungen Nr. 17 und 18 zum Aufschürzen einzurichten, versteht man ihn auf der Rückseite längs der beiden Seitennähte mit Messingringen und leitet durch dieselben an jeder Seite eine Seidenschnur, mittelst welcher der Rock in die Höhe gezogen wird. Die Ringe werden je in etwa 10 Centimeter großen Entfernungen angebracht. Jede Schnur befestigt man mit ihrem einen Ende unterhalb des unteren Ringes, leitet das andere Ende der Schnur durch einen Schlit, welcher am Vorderteil des Rockes zwischen Rock und Gurt gemacht wird, nach der rechten Seite des Rockes und verzieht die Enden der Schnur mit Quasten oder Knöpfen, damit die Schnur nicht herausgleiten kann. Diese sehr einfache und praktische Art

des Aufschürzens eignet sich vorzugsweise zu Kleidern mit kurzer Schleppe. Hat das Kleid eine sehr lange Schleppe, so hat man es in der hinteren Mitte ebenfalls mit einer Reihe Ringe zu versehen, durch welche man jedoch zwei Schnüre leitet. Jede dieser Schnüre wird dann mit einer der Seitenschnüre zugleich durch den betreffenden Schlit geleitet, je zwei zusammengehörige Schnüre verzieht man mit einer Quaste oder einem Knopf.

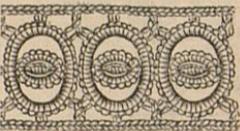
[23,225, 26]



Nr. 10. Zwischensatz in Filetguipüre.



Nr. 12. Spitze in Filetguipüre.



Nr. 14. Zwischensatz aus Frivolitäten und Häkelarbeit.

(Hierzu die Abb. Nr. 15.)

Verschiedene Roben

Nr. 14. Zwischensatz aus Frivolitäten und Häkelarbeit.

Hierzu die Abbildungen Nr. 22-26.

Abbildung Nr. 22. Robe von dunkelgrünem Wollen-Atlas für Mädchen von 14-16 Jahren. Die hohe Taille ist mit Frisuren aus solchem garnirt.

Den Schooß begrenzt eine grüne Seidenfranze, außerdem eine feidene Gümppe.

Abbildung Nr. 23. Robe von blauer Popeline für Mädchen von 14-16 Jahren; die Garnitur bilden Frisuren aus gleichem Stoff. Die Taille mit gerundetem Ausschnitt wird durch ein Chemiset aus fein gefaltetem Mull und Spitze vervollständigt.

Abbildungen Nr. 24 und 25. Robe von grauem Serge-Stoff für Mädchen von 13-15 Jahren. Die Ärmel sind in der Weise der Abbildung mit schwarzem Sammetbande besetzt. Taillentuch von schwarzem Sammet.

Abbildung Nr. 26. Robe von blauem Merinostoff für Mädchen von 12-14 Jahren. Schwarzes Sammetband bildet die Garnitur.

[22,546]

Bluse aus Tüll mit herzförmigem Ausschnitt.

Hierzu die Abbildung Nr. 27.

Die Bluse, Abbildung Nr. 27, ist aus gemustertem schwarzem Seidentüll. Sie hat einen herzförmigen Ausschnitt und weite Ärmel, welche mittelst einer Schleife aus Taffetband etwas in Falten gerafft sind. Die Garnitur der Bluse besteht in Rüschen aus 3 Centimeter breitem Taffetband, zu beiden



Nr. 8. Theil der Stickerei zum Morgenschuh (Abb. Nr. 7). Originalgröße.

Jacke aus schwarzem Sammet mit Mull- und Spitzengarnitur.

Hierzu die Abbildung Nr. 31.

Die Garnitur dieser Jacke aus schwarzem Sammet besteht in teuten Mullfrisuren, welche mit schwarzer Spitze überdeckt sind. Die Frisuren, welche man der Jacke 4 Centimeter vom unteren Rande entfernt aufgesetzt hat, ist 8 Cent. breit, am Außenrande gesäumt, ihre dicht aneinander tretenden Falten sind je 1 Cent. breit, nach einer Seite hin gerichtet und längs der Mitte der Frisur auf der Rückseite nochmals durchnäht. Diese Frisur überdeckt eine 10 und eine 2 1/2 Cent. breite gefaltete Spitze, deren Ansatz eine 4 Cent. breite Bordüre aus schwarzer feiner Seidenschnur deckt. An jeder Seitennäht und in der hinteren Mitte bildet die Bordüre je eine 11 Cent. hohe aufwärts gerichtete Patte. Am Halsausschnitt und am vorderen Rande ist eine 4 1/2 Cent. breite Mullfrisur derartig angebracht, daß sie auf den Vordertheilen einen herzförmigen Ausschnitt imitirt. Dieselbe überdeckt eine 6 Cent. breite Spitze, deren oberen Rand ebenfalls eine Schnur-Bordüre begrenzt. Bordüre und Spitze reichen bis zum unteren Rand der Vordertheile. 3 Schleifen aus 3 1/2 Cent. breitem Sammet- und gleich breitem Neßband sind auf dem rechten Vordertheil befestigt. Kleine zugespitzte Patten aus Sammet und Taffetfutter bilden den Stehtragen der Jacke. Der Ärmel ist unterhalb des Ellenbogens etwas in Falten gereiht und daselbst mit einer 8 Cent. breiten Frisur aus Sammet in schräger Fadenlage garnirt, welche an unteren Längenseite mit 2 1/2 Cent. breiter Spitze begrenzt und in regelmäßige, nach einer Seite hin gerichtete Falten geordnet ist. Die Falten sind längs der Mitte der Rückseite aus einander genäht. Den Ärmel Frisur deckt eine Schnur-Bordüre, eine gleiche Bordüre ist auch längs der Ärmellochnäht angebracht. Den unteren Rand des Ärmels begrenzt eine Spitze überdeckte Mullfrisur, welche wie der unteren Rande der Jacke arrangirt ist. Die Frisur aus Sammet- und Neßband vollendet die Garnitur der Ärmel. Für die Form der Jacke ist der zu Abbildung Nr. 98 und 99, gegebene Schnitt maßgebend, nur hat man die Theile etwa 9 Cent. kürzer und enger herzurichten, als der Schnitt angibt, ferner die Vordertheile am vorderen Rande gerade zu schneiden. Ärmel richtet man nach dem zu Abbildung Nr. 56, Seite 8 gegebenen Schnitt, Fig. 65 her, man hat denselben etwa 9 Cent. weit oberhalb der auf Fig. 65 angegebenen Linie in Falten zu raffen, dann nach Abbildung und Angabe mit der Garnitur zufalten.

[23,818]

Verschiedene Fichus.

Hierzu die Abbildungen Nr. 32-34.

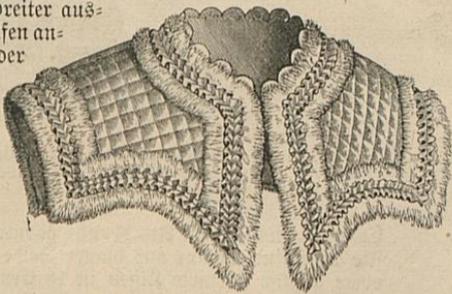
Abbildung Nr. 32. Fichu von schwarzem gemustertem Tüll. Dieses Fichu ist am Außenrande mit einem 2 Centimeter breiten Einsatz begrenzt; letzterem hat man an dem inneren Rande eine 3 Cent. breite, an dem äußeren Längenrande eine 5 Cent. breite, in Falten gereichte schwarze Spitze gegengenäht. Am Halsauschnitt ist das Fichu gleichfalls mit Einsatz und mit einer aufwärts und einer abwärts gerichteten Spitze begrenzt. Schleifen von schwarzem Sammetband zieren das



Nr. 16. Rückansicht des Paletots zum Anzug für Mädchen von 10-12 Jahren (Abb. Nr. 3). Schnitt und Beschreibung: Rückans. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 18-21.

Nr. 17. Arrangement zum Aufschürzen eines Rockes. Innere Ansicht des Rockes. (Hierzu die Abb. Nr. 18.)

Fichu in der Weise der Abbildung. Abbildung Nr. 33. Fichu von weißem Tüll und Spitze. Dieses Fichu ist rings am Außenrande mit 2 je 1 1/2 Cent. breiten Valenciennes-Einsätzen garnirt, zwischen welchen ein 1 1/2 Cent. breiter ausgechnittener Stickerstreifen angebracht ist. Unterhalb der Einsätze ist der Tüll fortgeschritten. Am Halsauschnitt ist das Fichu mit einer 1 1/2, am übrigen Außenrande mit einer 3 1/2 Cent. breiten, in Falten gereichten Valenciennes-Spitze begrenzt. Die schmalere Spitze ist auch an der noch freien Längenseite jedes Garniturstreifens aus Einsatz und Stickerei angebracht. Vorn am Fichu eine Schleife aus 2 Schlingen und zugespitzten Enden von Tüll, Einsatz und Stickerstreifen.



Nr. 19. Pelerine aus Atlas mit Pelzgarnitur. Vorderansicht. (Hierzu die Abb. Nr. 20.) Schnitt und Beschreibung: Rückans. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 25.



Nr. 21. Schlafrock für Herren. Schnitt und Beschreibung: Rückans. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-5.

3 1/2 Cent. breitem grünem Grosgrain-Bande sind in der Weise der Abbildung auf dem Fichu angebracht. [23,323, 24, 43] T.

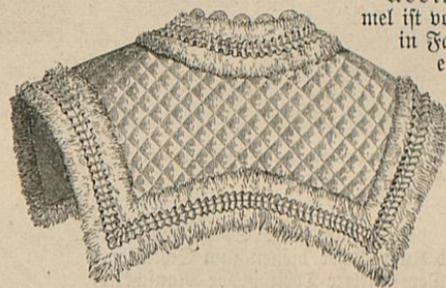
Zwei Unterärmel zu Kleidern mit offenen Ärmeln.

Hierzu die Abbildungen Nr. 35 und 36.

Abbildung Nr. 35. Der Ärmel ist von feinem Mull, am unteren Rande in Falten gereicht und mit gesticktem Einsatz und einer Frisur aus einem 9 Cent. breiten, nach den Enden hin abgeschragten Mullstreifen verbunden. Den unteren Rand dieser Frisur begrenzt ein 4 Cent. breiter à plissé gefalteter Streifen aus Mull und Spitze; den Einsatz des letzteren deckt ein gleicher mit gesticktem Einsatz verbundener Streifen. Ein dritter à plissé gefalteter Mullstreifen wird längs des Einsatzes, welcher das Ärmelbündchen bildet, angebracht (s. d. Abbildung).



Nr. 18. Geschürzter Rock. Aeußere Ansicht des Rockes. (Zu Abb. Nr. 17.)



Nr. 20. Pelerine aus Atlas mit Pelzgarnitur. Rückansicht. (Zu Abb. Nr. 19.) Schnitt und Beschreibung: Rückans. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 25.

Abbildung Nr. 36. Dieser Ärmel ist von Mull, am unteren Rande in Falten gereicht und mittelst eines Mullbündchens mit einer Frisur aus Mull verbunden. Am unteren Rande der Frisur 2 gegeneinander gefehrte, in Falten gereichte Spitzen, zwischen denselben hat man dem Ärmel ein schwarzes Sammetband aufgenäht und letzteres mit einem ausgechnittenen Stickerstreifen gedeckt. In gleicher Weise ist auch das Ärmelbündchen mit Sammetband gedeckt und an beiden Seiten mit in Falten gereichter Spitze begrenzt; das Sammetband ziert ein Stickerstreifen. [23,330, 23,341] T.

Zwei Manschetten, über engen Kleiderärmeln zu tragen.

Hierzu die Abbildungen Nr. 37 und 38.

Abbildung Nr. 37. Der vordere Theil dieser Manschette ist aus 1 1/2 Cent. breitem gesticktem Mulleinsatz und 3 Cent. breitem Valenciennes-Einsatz hergestellt und an beiden Außenrändern in Bogen ausgechnitten (s. d. Abb.). Am vorderen Rande ist dieser Theil mit 2 1/2 Cent. breiter, in Falten ge-



Nr. 22. Robe von grünem Wollatlas für Mädchen von 14-16 Jahren. Nr. 23. Robe von blauer Popeline für Mädchen von 14-16 Jahren. Nr. 24. Robe von grauem Sergestoff für Mädchen von 13-15 Jahren. Nr. 25. Robe von grauem Sergestoff für Mädchen von 13-15 Jahren. Nr. 26. Robe von blauem Merinostoff für Mädchen von 12-14 Jahren. Rückansicht. (Zu Abb. Nr. 24.)

Nr. 22-26. Verschiedene Roben für Mädchen von 12-16 Jahren.

rechter Spitze be-
grenzt, deren An-
satz ein ausge-
schnittener Sticke-
reistreifen deckt.
An dem anderen
Rande ist der aus
Einsätzen gebil-
dete Theil mit
einem Tülltheil in
doppelter Stoff-
lage verbunden,
welchem 3 Spitzen
in der Weise der



Nr. 27. Bluse aus Tüll mit herzförmigem Ausschnitt.
Schnitt: Siehe Abb. Nr. 1, Seite 1 d. J.

seite ist jedes Ende 2 1/2 Cent. breit ausgefäert. Das ab-
geschrägte Ende, welches den vorigen beiden Enden aufliegt, be-
steht aus einem dreieckigen Theil von 9 Cent. Länge und 14 Cent.
oberer Breite. Derselbe ist an seinen geraden Längenseiten 2 1/2
Cent. breit ausgefäert, dann zur Hälfte zusammengelegt und an
seiner oberen Längenseite gefaltet. Die beiden aufwärts gefehrten
Schlingen sind mit Gazeinlage versehen, sie sind je 4 Cent. lang,
4 1/2 Cent. breit. Den Ansatz von Schlingen und Enden auf
einem Fond von Steifstül deckt eine Spange von lila Sammet.

Auf der Rückseite ist eine
Sicherheitsnadel angebracht
zum Befestigen der Schleife.
Die hierzu passende Haar-
schleife, Abbildung Nr. 40,
besteht aus zwei kleinen auf-
wärts gerichteten Schlingen je
von 4 Cent. Breite und 3 Cent.
Länge, einer solchen abwärts
gekehrten Schlinge und zwei
ausgefäerten Enden. Das
längere Ende beträgt 9 Cent.,
es ist 3 Cent. hoch ausgefäert.
Spange von Sammet. Zum
Befestigen der Schleife ist auf
der Rückseite eine Haarnadel
angebracht.

Abbildung Nr. 41.
Diese Haarschleife ist aus
pensee Sammet und gelbem
Grosgrain-Bande zusammen-
gestellt. Die Schlingen sind
von verschiedener Länge, ihre
Breite beträgt 4 Cent. Die
abgeschrägten Enden sind 10



Nr. 28. Bluse aus Tüll mit eckigem Ausschnitt.
Schnitt: Siehe Abb. Nr. 1, Seite 1 d. J.

Abbildung aufgenäht sind; den Ansatz jeder Spitze deckt ein
Stickereistreifen; Knöpfe und Knopflöcher dienen zum Schließen.
Abbildung Nr. 38. Der mittlere Theil dieser Manschette
ist aus in Tüllfalten geordnetem Mull und an beiden Außenrän-
dern mit 2 Cent. breitem Spitzen-Einsatz begrenzt. Jedem dieser
Einsätze hat man an seinem noch freien Längenrande einen
Streifen gegengefäert, für welchen man stets abwechselnd einen
3 Cent. breiten Mullstreifen mit einem Spitzen-Einsatz zusam-
mennäht hat. An dem einen Längenrande ist jeder dieser Streifen
mit 2 Cent. breiter Valenciennespitze begrenzt, dann ist der Mull
zwischen den Einsätzen je in eine Tüllfalte gelegt. Dieser Garni-
turstreifen am oberen Rande der Manschette ist nach den Enden
hin etwas abgefrägt. Den Ansatz beider Garniturstreifen, sowie
die Verbindungsnaht jedes Einsätze mit dem mittleren Theil
der Manschette deckt je ein 3/4 Cent. breiter Leinwandstreifen,
welcher mittelst Steppstiche aufgenäht ist.

[23,394 u. 95]

T.

Cent. breitem blauem Atlasbände garnirt. Den Ansatz der
Schleife deckt eine Schnur aus blauer Seide und Silberfaden.
Die obere ähnlich garnirte Kissen ist 18 Cent. breit, 26 Cent. lang,
seinen Außenrand umgibt eine 1 3/4 Cent. breite Küssche, wo-
auf eine 2 Cent. breiten point-lace-Spitze aufliegt. Schleifen
blauem Atlasband verbinden die beiden Kissen.

[22,556, 23,261]

Zwei Carreaux in Filetguipüre.

Hierzu die Abbildungen Nr. 48 und 49.

Man verwendet derartige Carreaux zur Verzierung
Lingerien, als: Kravatten, Taschentüchern und dergl., indem
sie dem Stoff einlanguettert; auch kann man mehrere sol-
che Carreaux zur Bekleidung eines Toiletten- oder Nadelkiss-
ens, oder, mit größeren Carreaux abwechselnd, zu Decken,
macassars und dergl. zusammensetzen. Die Carreaux
sind mit mittelstarkem Zwirn in geradem Filetfond in den
verschiedenen, unter
Verfäerinnen bekann-
ten Stickenarten der
Filetguipüre gearbeitet.
v. M.

**Zwei gehäkelte
Rosetten.**

Hierzu die Abbildung
Nr. 50 und 51.

Beide Rosetten
können zur Garni-
rung von Kravatten,
Taschentüchern und
Kissen, auch zum



Nr. 29. Miedertaille aus Tüll und Spitzen mit Schooss.
Schnitt und Beschreibung: Rückst. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 22—24.

und 8 Cent. lang. Welche Schlingen von Grosgrain-Band
und welche von Sammet sind, läßt die Abbildung erkennen.
Die Schlingen, sowie Enden sind auf einer Unterlage von Steifstül be-
festigt, an welcher eine Haarnadel festgenäht ist.

[23,328, 30, 31]

W.

**Taschentuchbehälter mit
point-lace-Stickerei.**

Hierzu die Abbildungen Nr. 46 und 47.

Dieser Taschentuchbehälter ist
von blauem Taffet. Seine obere
Fläche ist mit weißem Mull be-
kleidet, welchem eine mit Guipüre-
schnur ausgeführte point-lace-
Stickerei eingeseht ist. Die point-
lace-Stickerei lehrten wir aus-
führlich in dem dem Bazar kürzlich
beigegebenen Extrablatt, Seite
45—48, welches auch zugleich ein
Alphabet in der Art der beiden,
mit Abb. Nr. 47 gegebenen Buch-
staben enthält. Man kann die
Stickerei, wie es in der zum Al-
phabet gehörigen Beschreibung
und mit Abbildung Nr. 55 auf
Seite 47 des Extrablattes erklärt
worden ist, auf Stoff ausführen,
oder auch ohne Stoffunterlage her-
stellen und dann mittelst feiner
Languettenstiche, wobei man in
den Außenrand der Schnur sticht,
den Stoff einsetzen. Der Taschen-
tuchbehälter besteht aus zwei flach

**Verschiedene
Schleifen.**

Hierzu die Abbildungen
Nr. 39—41.

Abbildung Nr.
39. Diese Kravatten-
schleife ist aus Sam-
met und Atlas gefertigt.
Die beiden abwärts
gerichteten Enden sind
je 12 Centimeter lang,
4 1/2 Cent. breit, in dop-
pelter Stofflage und
zwar an einer Längen-
seite im Bruch liegend.
An der unteren Quer-



Nr. 30. Jacke aus blauem Kaschmir mit Verschnürung von Gold- und Silberlitze.
Dessin: Rückst. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 28.



Nr. 31. Jacke aus schwarzem Sammet mit Mull- und Spitzengarnitur.

sammenzusetzen zu kleinen Decken dienen. Sie sind beide mit Trivolitätengarn Nr. 100 gehäkelt. Man beginnt die Rosette, Abbildung Nr. 50, mit einem Anschlag von * 12 Luftm. (Luftmaschen), die letzte derselben übergehend, häkelt man in die folgenden 11 Luftm. 1 f. M. (feste Masche), 1 halbe St. (Stäbchenmasche), 2 St., 2 doppelte St., 2 St., 1 halbe St., 2 f. M. Dies bildet ein Blättchen. Man wiederholt vom * noch 7mal, schlingt der 1. Luftm. des ersten Blättchens an und umgibt

Abbildung Nr. 51. Der innere Theil der Rosette wird über einen Einlagefaden des Garnes gearbeitet, mit welchem man die Rosette häkelt. Man legt das Ende des Einlagefadens in eine Schlinge, * häkelt um den Kreuzpunkt der Schlinge eine f. M., dann um die Schlinge 18 f. M. Die Fadenschlinge wird ziemlich eng zusammengezogen, dann häkelt man 1 f. M. auf die M. des Kreuzpunktes, dann 3 f. M. um den Einlagefaden, bildet aus diesem abermals eine Schlinge und wiederholt vom * noch 7mal.

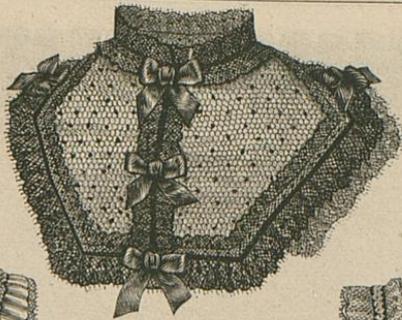


Nr. 33. Fichu von weissem Tüll und Spitze.

Nr. 35. Unterarmel, zu Kleidern mit offenen Aermeln.



Nr. 37. Manschette, über engen Kleiderärmeln zu tragen.



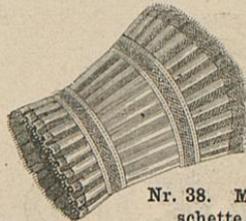
Nr. 32. Fichu von schwarzem gemustertem Tüll.



Nr. 36. Unterarmel, zu Kleidern mit offenen Aermeln.



Nr. 39. Kravattenschleife aus lila Sammet und lila Atlas. (Hierzu die Abb. Nr. 40.)



Nr. 38. Manschette, über engen Kleiderärmeln zu tragen.



Nr. 34. Fichu mit Revers aus Mull.

die Figur dann mit 1 Tour f. M. (fester Kettenmaschen), wobei man an der einen Seite jedes Blättchens um die unteren Glieder der Anschlagmaschen zu stechen hat. An der Spitze jedes Blättchens häkelt man 2 durch 1 Luftm. getrennte f. M. Zwischen zwei Blättchen hat man stets die letzte f. M. daselbst und die erste Anschlagm. jedes Blättchens zu übergehen. Ist die Tour vollendet, so häkelt man noch f. M. bis zur Spitze des nächsten Blättchens. Dann 1. Tour: * 10 Luftm., 1 f. M. in die Spitze des nächsten Blättchens. Vom * wiederholt. 2. Tour: Um jeden Luftmaschenbogen 16 f. M. 3. Tour: Auf die 2 nächsten f. M. der vorigen Tour 2 f. M. * 10 Luftm., 4 f. M., dieselben werden je auf die beiden letzten und die beiden ersten f. M. eines Bogens der vorigen Tour gehäkelt. Vom * wiederholt. 4. Tour: die 2 f. M. am Anfange der Tour werden nicht berücksichtigt. Abwechselnd 16 f. M. um jeden Luftm.-Bogen, 4 f. M. auf die je 4 f. M. der vorigen Tour. Die 5. bis 10. Tour werden wie die 3. und 4. Tour gehäkelt, nur vermehren sich die f. M. zwischen den Bogen nach jeder Seite hin um je 2, so daß ein fester keilförmiger Theil gebildet wird.

Nr. 41. Haarschleife aus pensée Sammet und gelbem Grosgrainbände.



Nr. 40. Haarschleife aus lila Sammet und lila Atlas. (Zu Abb. Nr. 39.)

nächsten 13 M. des Bogens, * 5 Luftm., 1 f. M. um das nächste Picot, 5 Luftm., 13 f. M. auf die mittleren 13 f. M. des nächsten Bogens. Vom * wiederholt. Nach den letzten 5 Luftm. 2 f. M. auf die nächsten 2 der 13 f. M. 6. Tour: * 9 f. M. auf die nächsten 9 f. M. der vorigen Tour, dann * 5 Luftm., 1 f. M.

Anfang und Ende der Fäden werden befestigt. Man legt nun den Einlagefaden, sowie den Arbeitsfaden an der Spitze einer der acht

Defen an und häkelt: 1. Tour: 1 f. M., indem man eine Luftm. häkelt, dieselbe etwas lang zieht und von der Nadel herab läßt; dann häkelt man um den Einlagefaden 10 f. M. und schiebt dieselben auf dem Einlagefaden etwas zusammen, so daß sie den Raum zwischen zwei Defen ausfüllen, 1 f. M. und 1 Picot auf die Spitze der nächsten Defe u. f. f. Zuletzt der f. M. hinter dem 1. Picot angeschlungen. 2. Tour: Abwechselnd 13 f. M. um den Einlagefaden, 1 f. M. um das nächste Picot der vorigen Tour, die festen M. müssen stets etwas zusammengeschoben werden. Die 3. und 4. Tour werden in ähnlicher Weise ausgeführt, doch zählen die Bogen der 3. Tour je 16, die der 4. Tour je 19 f. M. 5. Tour: auf die nächsten 4 f. M. 4 f. M., dann 13 f. M. auf die



Nr. 42. Berthe aus Blondentüll und lila Atlas. Schnitt und Beschreibung: Rückd. d. Suppl., Nr. III, Fig. 8 und 9.

Nr. 43. Bluse aus schwarzem Seidentüll. Schnitt und Beschreibung: Rückd. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 10.

Nr. 44. Capote aus Tüll und Spitzen. Schnitt und Beschreibung: Rückd. d. Suppl., Nr. V, Fig. 11 und 12.

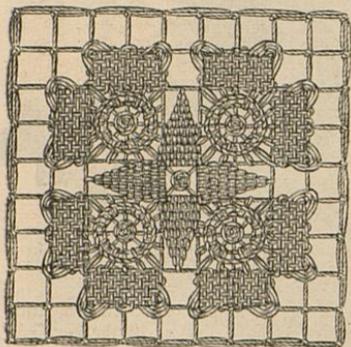
Nr. 45. Berthe aus weissem Atlas und schwarzem Sammet. Schnitt und Beschreibung: Rückd. d. Suppl., Nr. II, Fig. 6 und 7.

um den nächsten Bogen, 5 Luftm., 1 f. M. um den nächsten Bogen, 5 Luftm., 9 f. M. auf die mittleren 9 der nächsten 13 f. M. Bom * wiederholt. Die folgenden Touren sind nach Abbildung zu haken. W.

Gehäkeltes Necessaire zur Frivolitäten-Arbeit oder dergl.

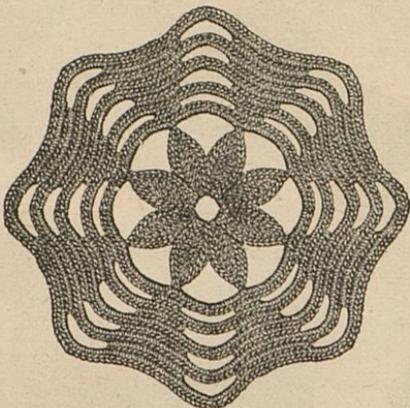
Hierzu die Abbildung Nr. 52. — Material: flache Goldschnur, feine runde Goldschnur, rothe Cordonnetside, rother Taffet, roth seidene Gummischnur, ein kleiner Bronzeknopf, Pappe.

Dieses Necessaire, welches sich besonders zur Aufnahme der Frivolitäten-Arbeit eignet, ist von Pappe hergestellt und mit einer Bekleidung versehen, die mit rother Cordonnetside über flache Goldschnur gehäkelt ist. Zunächst richtet man die Façon des Ne-

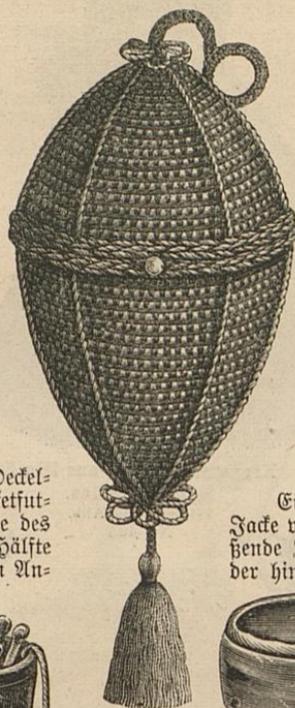


Nr. 48. Carreau in Filetguipüre.

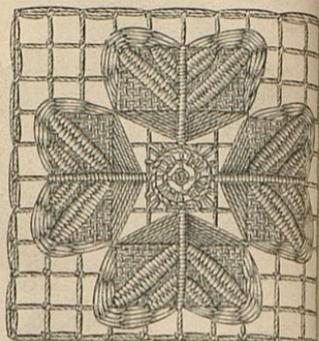
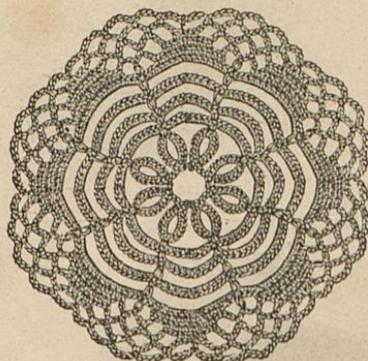
cessaires aus Pappe her und zwar bedarf man für die untere Hälfte 6 je 8 Centimeter langer, für die obere Hälfte 6 je 6 1/2 Cent. langer Theile, jeder dieser 12 Theile muß an der einen Querseite eine Breite von 4 Cent. haben und nach der anderen Querseite hin zugespitzt sein. Diese Theile bekleidet man zunächst auf beiden Seiten mit Gaze, dann verbindet man zuerst die 6 für den unteren Theil des Necessaires bestimmten Theile an ihren Längenseiten mittelst überwindlicher Stiche, so daß diese Hälfte die auf der Abbildung ersichtliche Form erhält. In gleicher Weise werden die Decktheile verbunden. Dann versteht man beide Hälften des Necessaires mit rothem Taffetfutter; letzteres muß an dem Außenrande jeder Hälfte glatt sein und wird an der Spitze des Necessaires dicht in Falten gereiht. Hierauf bringt man auf der Außenseite jeder Hälfte die gehäkelt Bekleidung an. Man beginnt die Bekleidung jeder Hälfte mit einem An-



Nr. 50. Gehäkelt Rosette zur Verzierung von Kravatten, Häubchen u. s. w.



Nr. 51. Gehäkelt Rosette zur Verzierung von Kravatten, Häubchen u. s. w.



Nr. 49. Carreau in Filetguipüre.

der oberen Fläche drückt man ein Siegel ein. Zuletzt befestigt man den Deckel an der Röhre mittelst ein seidenen Bändchens oder einer Satage, welche man auf der Innenmit der selben festklebt, und klebt den Boden etwas Sandpapier gegen. Derartige Feuerzeuge hat die Tapissier-Manufactur von C. M. König, Berlin, Jägerstraße, vorräthig. v. M.

Anzug für Mädchen von 6 bis 8 Jahren.

Hierzu die Abbildung Nr. 55.

Ein kleidbarer Anzug für kleine Mädchen. Derselbe besteht in einem Rock und einer Jacke von penée cotton-silk mit schmalen Streifen von Schwan besetzt. Die kurze anliegende Jacke wird durch einen Gürtel um die Taille zusammengehalten, dessen Schluß in der hinteren Mitte aus dem Stoff des Paletots deckt. Die Capote ist ein weißem Kaschmir. Dieselbe ist mit einer in Tüll gefalteten gelegten Rüsche aus Kaschmir, welche mit schmalen und breiterem Sammetband in der Weise der Abbildung besetzt ist, garnirt. Schleifen aus breitem Sammetband. [23,266] W.



Nr. 56. Fichu-Capote für Mädchen von 8—10 Jahren.

Fichu-Capote für Mädchen von 8 bis 10 Jahren.

Hierzu die Abbildung Nr. 56.

Eine solche Capote ist besonders praktisch, da sie nicht nur den Kopf, sondern auch Hals und Brust schützt. Sie ist von rothem Kaschmir, mit leichter Wattirung versehen und mit einem Revers von schwarzem Sammet, sowie mit schwarzem Sammetband garnirt. Die letzten Echarpes des scharfartigen Kragens werden in der Weise der Abbildung gekreuzt und in der hinteren Mitte zusammengeknüpft. [23,265]

Zwei Gåbordüren in Filetguipüre.

Hierzu die Abbildungen Nr. 57 und 58.

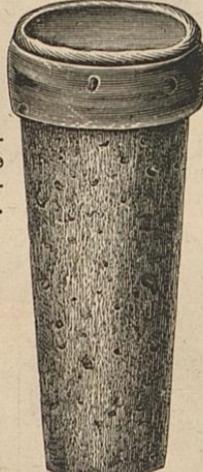
Die beiden Gåbordüren können zur Verzierung von kleinen und größeren Betten, Bettwäsche, Taschentüchern u. s. w. verwendet werden. Sie werden im geraden Filet gearbeitet und im point-de-toile, point-d'esprit und point-de-reprise durchgezogen. Material zur Anfertigung der Bordüren richtet sich selbstverständlich nach der Bestimmung derselben. [22,781. 913] W.



Nr. 46. Taschentuchbehälter mit point-lace-Stickerei. (Hierzu die Abb. Nr. 47.)



Nr. 53. Feuerzeug in Form eines Pfropfens. Geöffnet. (Hierzu die Abb. Nr. 54.)



Nr. 54. Feuerzeug in Form eines Pfropfens. Geschlossen. (Zu Abb. Nr. 53.)

schlage von 108 Maschen, schließt diesen zur Rundung und arbeitet darauf über Einlage der erwähnten flachen Goldschnur feste Maschen in der Runde, wobei man derartig abzunehmen hat, daß der Häkeltheil seiner Form nach der Papporm entspricht. Mit der letzten Tour muß der Häkeltheil ganz zugespitzt sein. Ist



Nr. 55. Anzug für Mädchen von 6—8 Jahren.

die vollendete Bekleidung auf der Pappform befestigt, so bringt man auf jeder Hälfte längs der Röhre der Pappform 6 runde Goldschnüre an, und verziert die Spitze jedes Theils mit mehreren Schlingen aus Goldschnur, den Außenrand mit einer vierstrahligen Flechte aus solcher. Schließlich befestigt man an der Spitze der unteren Hälfte eine Quaste aus rother Seide und aufgelöster Goldschnur, an der Spitze des Deckels mittelst eines kurzen gehäkelten Bandes (2 Touren fester Maschen) einen mit rother Seide überhäkelten Messingring. Dann werden beide Hälften mittelst einiger überwindlicher Stiche verbunden und mit Gummischnurschlinge und Knopf zum Schließen versehen. [23,056] T.

Feuerzeug in Form eines Pfropfens.

Hierzu die Abbildungen Nr. 53 und 54.

Das Original imitirt einen Pfropfen von 6 Centimeter Höhe, 3 Cent. oberem, 2 Cent. unterem Durchmesser, welcher innen hohl und mit einem übergreifenden, mit rothem Siegelack bekleideten Deckel versehen ist. Zur Herstellung eines solchen Feuerzeuges bedarf man eines 6 Cent. hohen Cartontheils von 8 Cent. Breite, welcher an den Quer-

Nr. 47. Dessin zur point-lace-Stickerei (S. auch die Abb. Nr. 63)

zum Taschentuchbehälter (Abb. Nr. 46) auf Seite 48 d. J.)



Tischdecke mit Soutache-Verzierung.

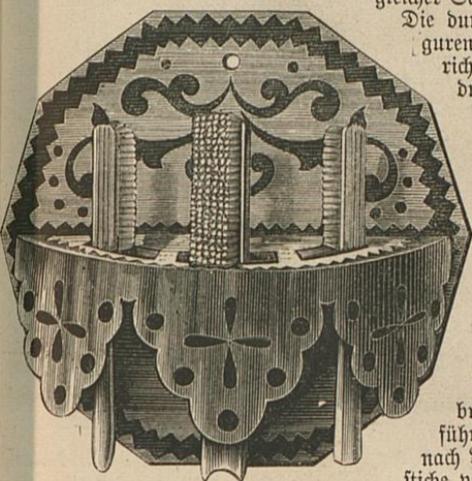
Hierzu die Abbildungen Nr. 59 und 60. — (S. d. Dessin Nr. 3^a und 3^b auf der Vorderf. d. Suppl.)

Diese Tischdecke hat 84 Centimeter im Quadrat und ist von braunem Tuch, rings am Au-

ßenrande mit etwa 6 Cent. breiter dreifacher brauner Seidenfranze begrenzt, im Uebrigen in dem Dessin verziert, welches mit Nr. 3^a und 3^b zum Theil auf dem Supplement gegeben ist, und zwar zeigt Nr. 3^a einen Theil

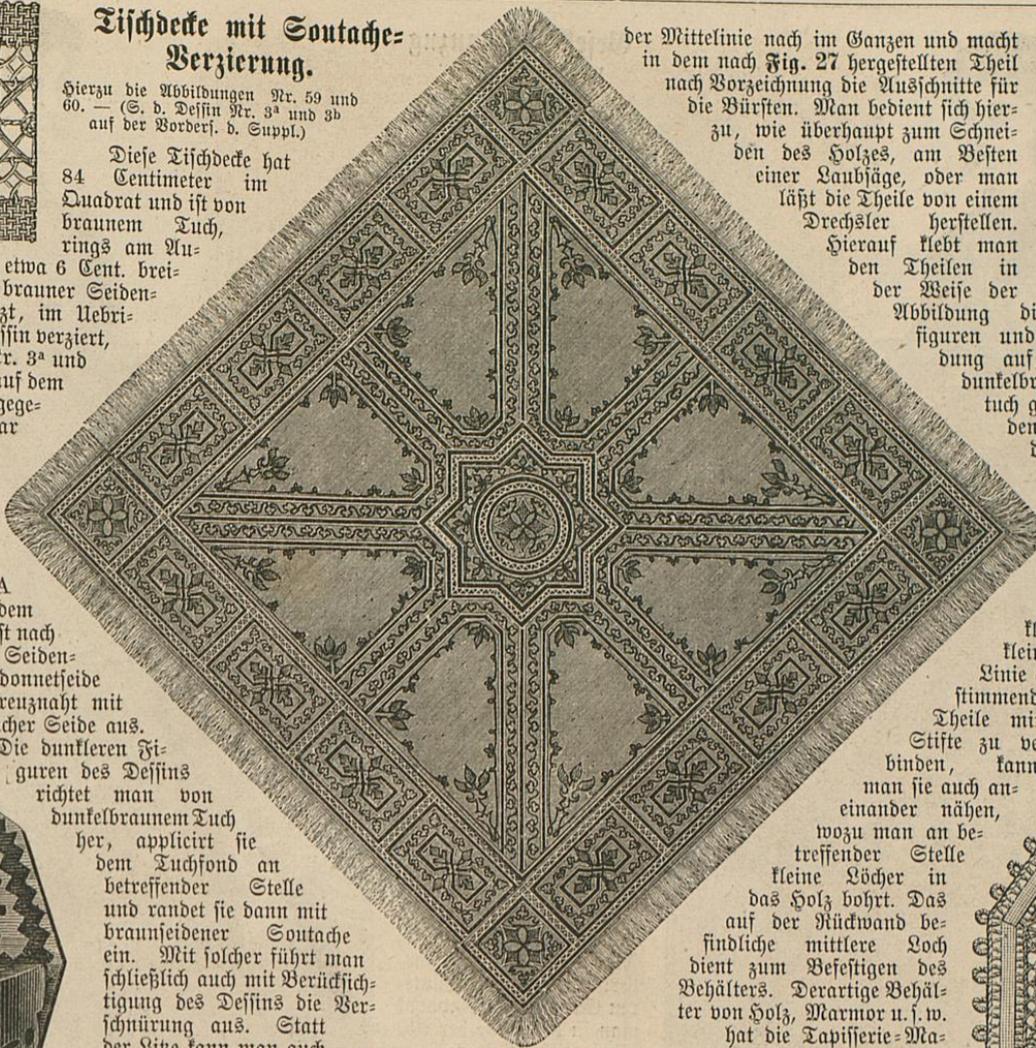
Nr. 57. Eckbordüre in Filetguipüre.

des Dessins für den Rand, Nr. 3^b einen Theil des Dessins für die Mitte der Decke. Beide Dessintheile sind nach Angabe der auf ihnen angebrachten Buchstaben zusammenzusetzen, so daß A an A und B an B trifft. Nachdem das Dessin dem Tuchfond aufgezeichnet ist, näht man zunächst nach Angabe der Nr. 3^a und 3^b eine dunkelbraune Seidenlitze mit Länglettschen von maizgelber Cordonneifeide auf und führt zwischen den Litzen eine Kreuznaht mit gleicher Seide aus.



Nr. 61. Behälter zu Bürsten. Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. X, Fig. 26 und 27.

Die dunkleren Figuren des Dessins richtet man von dunkelbraunem Tuch her, applicirt sie dem Tuchfond an betreffender Stelle und randet sie dann mit braunseidener Soutache ein. Mit solcher führt man schließlich auch mit Berücksichtigung des Dessins die Verschmürung aus. Statt der Litze kann man auch die Verzierung, Abbildung Nr. 60, anbringen. Für diese näht man eine braune Soutache auf und führt an einer Seite derselben nach Abbild. Nr. 60 Länglettsche von brauner Cordonneifeide aus, man hat hierbei durch die Soutache und durch den Stoff der Decke zu stechen. Wünscht man das Dessin für eine größere Decke zu verwenden, so hat man die Stäbe aus Litze und Soutache, welche den Rand mit dem mittleren Theil des Dessins verbinden, um so viel zu verlängern, daß man an jeder Seite der Decke dem Rande eine oder mehrere der länglich viereckigen Dessinfiguren hinzusetzen kann. Das mit Nr. 3^a und 3^b auf dem Supplement gegebene Dessin zählt 3 solcher Dessinfiguren an jeder Seite. Auf der mit Abbildung Nr. 59 dargestellten Decke sind die Stäbe um so viel verlängert, daß jede Seite des Randes 4 dieser Dessinfiguren zählt. Auch kann man das Dessin derartig vergrößern, daß

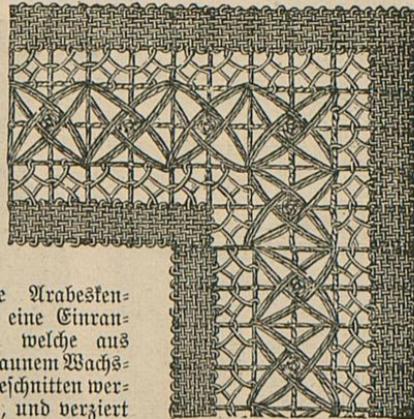


Nr. 59. Tischdecke mit Soutache-Verzierung. (Hierzu die Abb. Nr. 60.) Dessin: Vorderf. d. Suppl., Nr. 3^a und 3^b.



Nr. 60. Ausführung einer Länglettschenstichverzierung zur Tischdecke (Abb. Nr. 59).

der Mittellinie nach im Ganzen und macht in dem nach Fig. 27 hergestellten Theil nach Vorzeichnung die Ausschnitte für die Bürsten. Man bedient sich hierzu, wie überhaupt zum Schneiden des Holzes, am Besten einer Laubjäge, oder man läßt die Theile von einem Drechsler herstellen. Hierauf klebt man den Theilen in der Weise der



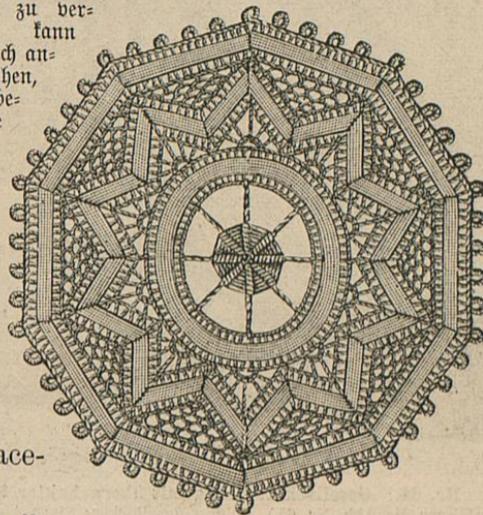
Nr. 58. Eckbordüre in Filetguipüre.

Abbildung die Arabeskenfiguren und eine Einrandung auf, welche aus dunkelbraunem Wachs-tuch geschnitten werden, und verziert den Theil, Fig. 27, am Außenrande

mit einem Lambrequin aus gleichem Stoff; in letzterem hat man zuvor ein einfaches Dessin auszuscheiden, worauf man dem Stoff auf der Rückseite Wachsleinwand von der Farbe des Holzes gegenklebt. Hierauf befestigt man die Theile mittelst kleiner Stifte aneinander, so daß sie der glatten Linie auf Fig. 26 entlang und nach den übereinstimmenden Zeichen aneinander treffen; anstatt die

Theile mittelst Stifte zu verbinden, kann

man sie auch aneinander nähen, wozu man an betreffender Stelle kleine Löcher in das Holz bohrt. Das auf der Rückwand befindliche mittlere Loch dient zum Befestigen des Behälters. Derartige Behälter von Holz, Marmor u. s. w. hat die Tapissier-Manufactur von D. Krappe, Berlin, Leipzigerstraße Nr. 129, vorrätig. v. M.



Rosette in point-lace-Stickerei.

Hierzu die Abbildung Nr. 62.

Eine solche Rosette kann als Abschluß einer Kravatte, mit anderen Rosetten zusammengesetzt, auch als

Nr. 62. Rosette in point-lace-Stickerei zu Kravatten, Häubchen u. s. w.

Haubensond, zu Barben und dergl. verwendet werden, oder endlich auch als Bekleidung eines Nadel- oder Toilettenstiftens dienen, wozu man sie in entsprechender Weise zu vergrößern hat. Für die Ausführung der Rosette verweisen wir auf das letzte, zum Bazar 1870 gebrachte Extrablatt, mit welchem wir die point-lace-Stickerei nebst allen dabei gebräuchlichen Arten des Spitzenstichs ausführlich gelehrt haben. [23, 298] v. M.



Stickereidessin

zu Mappen, Albumdeckeln u. s. w.

Hierzu die Abbildung Nr. 63.

Das hübsche Dessin kann zur Verzierung von Schreibmappen, Albums oder auch als Mittelstück einer länglichen Decke verwendet werden. Am Original ist der Fond graues Leder; die Umrandung des Medaillons ist mit grauer, guimpirter Seidenchnur, die Knötchen und point-russe-Stiche daselbst sind mit brauner Cordonneifeide ausgeführt. Das Medaillon ist im Plattstich mit Cordonneifeide

Nr. 63. Stickereidessin zu Mappen, Albumdeckeln u. s. w.

Behälter zu Bürsten.

Hierzu die Abbildung Nr. 61. — Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. X, Fig. 26 und 27.

Dieser Behälter ist aus Cigarrentistenholz, mit Application von dunkelbraunem Wachs-tuch und einem Lambrequin von solchem verziert. Zu seiner Herstellung schneidet man aus dem genannten Holz, welches nicht zu dünn sein darf, nach Fig. 26 und 27 je einen Theil

man die Eckfigur noch einmal in der Mitte jeder Seite des Randes wiederholt.

[23, 351] T.



Nr. 64. Gesellschaftsanzug mit übergehakter Schleppe. Vorderansicht.
(Hierzu die Abb. Nr. 65.) Schnitt des Rockes: Siehe Abb. Nr. 14 und 15, Seite 40 d. J.

in den natürlichen Farben der Blumen und Blätter gearbeitet, die Mehren sind im Wickelstich hergestellt und mit feiner Goldschur umrandet. Vor Ausführung der Stickerei hat man, falls man Leder oder einen anderen feinen und weichen Stoff als Fond wählt, demselben Leinwand unterzuziehen.

v. M.

Gesellschaftsanzug mit übergehakter Schleppe.

Hierzu die Abbildungen Nr. 64 und 65.

Die Robe, Abbildung Nr. 64 und 65, ist von rothbrauner Popeline; der untere Rock ist am unteren Rande mit einem 34 Centimeter hohen, in Falten gereihten Volant besetzt, dessen Ansatz ein 8 Cent. breites schwarzes Sammetband deckt. Oberhalb des Sammetbandes eine 5 Cent. breite, aufwärts gefehrte, gefaltete Frisur. Die Tunika, welche zugleich die Schleppe bildet, ist ähnlich garnirt. Wie ersichtlich, kann dieselbe auch in der hinteren Mitte gerafft werden, falls man die Robe zur Promenade zu tragen wünscht. Die hohe Schooshtaille ist mit Revers von Sammet und Frisuren vom Stoff der Robe ausgestattet. Die vorderen und hinteren Schooshtaille sind reversähnlich umgelegt und mit Sammet besetzt. Der Schnitt des Rockes ist nach dem zu Abbild. Nr. 14 und 15, Seite 40 d. J., gehörigen Rockschnitt herzurichten, und zwar schneidet man den Rock nach Fig. 1 bis 4, die Schleppe nach Fig. 2 bis 4 je in erforderlicher Länge. Die unteren Ecken der Schleppe hat man in der Weise der Abbildung abzurunden.

[23,361 a. 62 b]

W.

Promenadenanzug aus Sammet und Taffet.

Hierzu die Abbildungen Nr. 66 und 67.

Der Promenadenanzug besteht in einer Robe von pensée Taffet, deren Rock mit 3, in Toffalten arrangirten Volants besetzt ist, und einem Ueberkleid von schwarzem Sammet, welches im Verein mit der hohen Schooshtaille einen anschließenden Paletot imitirt. Der obere Rock ist in der hinteren Mitte gerafft, vorn reversartig umgelegt und daselbst mit pensée Taffet besetzt. Die hohe Schooshtaille ist auch von Sammet. Die Vordertheile, sowie die geschlitzten und zu Revers umgelegten Schooshtaille sind in der Weise der Abbildung mit Taffet besetzt. Knöpfe von schwarzem Sammet garniren außerdem die Vordertheile. Hut von schwarzem Sammet mit Reisherfeden und einem langen pensée Schleier.

[23,359]

L. W.



Nr. 65. Gesellschaftsanzug mit übergehakter (geraffter) Schleppe. Rückansicht.
(Zu Abb. Nr. 64.) Schnitt des Rockes: Siehe Abb. Nr. 14 und 15, Seite 40 d. J.

enthalten sind, angeblich, weil diese, als im December erschienen auch zu dem vergangenen Jahrgange gehörten. — Dies ist fall und bitten wir alle theilhaftigen Abonnentinnen, die nicht gefertigten Nummern zu reclamiren und der Lieferung gewärtig sein.

Die Expedition des Bazar.

Notiz.

Auf wiederholt an uns gerichtete Anfragen unserer Abonnentinnen bemerken wir **nochmals**, daß das zur point-lace-Stickerei (s. das letzte Extrablatt d. Bazar 1870, Nr. 5, Seite 45—48) erforderliche Material: Point-lace-Band, Zwirn, Nadeln und Bausleinwand en gros sowie en détail in Berlin in den Tapissier-Manufactur von C. A. König, Jägerstr. 23, D. Krappe, Leipzigerstr. 129 und F. Seligmann, Gertraudenstr. 22 verkauft wird. En détail kostet die Elle (67 Centimeter) 1 1/2 Sgr., en gros (bei Entnahme von mindestens 20 Ellen) 1 1/4 Sgr. Bisher ist das Point-lace-Band nur in englischen Fabriken angefertigt worden, doch haben wir uns bereits mit einer deutschen Fabrik in Verbindung gesetzt, welche das Band so billig als möglich liefern wird. Die Firma dieser Fabrik werden wir unsern Abonnentinnen in kürzester Zeit mittheilen können.

Zur Notiz.

Es ist uns vielfach von Abonnentinnen, welche unsere Zeitung erst mit dem Beginn dieses Jahrgangs, und zwar durch die Postämter beziehen, die Mittheilung gemacht, daß ihnen die ersten 4 Nummern des Jahrgangs vor-



Nr. 66. Promenadenanzug aus Sammet und Taffet. Vorderansicht.
(Hierzu die Abb. Nr. 67.)



Nr. 67. Promenadenanzug aus Sammet und Taffet. Rückansicht.
(Zu Abb. Nr. 66.)

Hierbei ein Supplement, Stickerei-Deffins und Schnittmuster enthaltend.